

3. 71. (2) Nr. 13258 I., ad Nr. 161.
K u n d m a c h u n g.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die k. k. Cameral-Bez.-Verwaltung zu Neustadt in Unterkrain für die Wintermonate ^{1849/1850} das erforderliche Brennholz von 80 nied. österr. Klafter 30-zölliger buchener Scheiter anzukaufen habe. — Der Ankauf findet entweder für die ganze Menge von einem Unternehmungslustigen Statt, oder geschieht in Parthien von mehreren Unternehmern, je nachdem es sich für das hohe Aerar vortheilhafter herausstellt. Angebote für Parthien unter 10 Klafter werden aber nicht berücksichtigt. — Das Holz muß dem Holzschlage vom Jahre 1848 angehören, oder doch vor dem Safttriebe des Jahres 1849 geschlagen werden; es muß ferner trocken und vollkommen gesund seyn, und nicht mit Wurzeln, Prügeln, oder Klößen vermengt eingeliefert werden. — Die Einlieferung hat während des Zeitraums vom 15. September 1849 bis 1. Februar 1850 zu geschehen; wann und wie viel während dieses Zeitraumes jedesmal eingeliefert werden müsse, wird von der Cameral-Bezirks-Verwaltung nachträglich vor dem, zur Einlieferung bestimmten Termine dem Contrahenten bekannt gegeben werden. — Das Holz muß in die dazu bestimmten Räume der Cameral-Bezirks-Verwaltung gestellt, und dort nach Klaftern aufgeschichtet werden Mäuthe und sonstige mit dieser Holzeinlieferung und Aufschichtung verbundene Kosten hat der Contrahent aus eigenen Mitteln zu tragen. Für die pünctliche Erfüllung der Holzlieferung leistet der Erstehrer mit der bedungenen Caution und mit seinem Vermögen überhaupt Bürgschaft, und räumt der Cameral-Bezirks-Verwaltung das Recht ein, im Nichterfüllungsfalle der Lieferungsbedingnisse, oder bei versäumter Lieferung des Holzes, das Abgängige auf seine Gefahr und Kosten, wo immer, von wem immer, und um was immer für einen Preis beizuschaffen. Bei pünctlicher und klagloser Ablieferung des bedungenen Holzquantums wird für die ganze oder jede theilweise Lieferung der contrahirte Preis gegen gehörig gestämpelte Quittung bezahlt. Für diese Holzlieferung werden nur schriftliche, versiegelte Angebote angenommen. — Die Entscheidung über dieselben, so wie überhaupt die Wahl der einzelnen Contrahenten steht der Cameral-Bezirks-Verwaltung nach ihrem freien Ermessen zu; wobei nur bemerkt wird, daß Jenem unter sonst gleichen Verhältnissen der Vorzug gegeben werden wird, welcher sich zur Lieferung von ungeschwemmtem Brennholze verpflichtet. — Die schriftlichen Angebote sind von dem Zeitpunkte der Einreichung für den Dfferenten, für die Bez. Verwaltung aber erst vom Tage, an welchem die Annahme derselben dem Anbietenden bekannt gemacht wird, verbindlich. Die Entscheidung über die Angebote wird längstens binnen sechs Wochen, von dem zur Ueberreichung derselben festgesetzten Zeitraume an gerechnet, erfolgen. — Es steht der Bez. Verwaltung frei, mit dem Dfferenten, dessen Anbot sie anzunehmen findet, auf Grund dieser Bestimmungen einen schriftlichen Vertrag zu errichten, zu dessen einem Pavee der Contrahent den Stempel zu zahlen hat; es soll aber auch genügen, wenn sie den Dfferenten innerhalb des obfestgesetzten Zeitraumes von der Annahme seines Angebotes schriftlich und gegen Recepisse verständigt. — Sene Unternehmungslustigen sonach, welche unter diesen Bedingungen die Holzlieferung entweder für das ganze Quantum von 80 Klafter, oder aber für kleinere Parthien, wie z. B. für 10, oder 15 oder 20 Klafter zu übernehmen geneigt sind, haben ihr schriftliches, auf einen 6 kr. Stempel geschriebenes und gehörig versiegeltes Dffert, in welchem das zu liefernde Holzquantum und der Preis pr. Klafter genau und mit Buchstaben ausgedrückt seyn muß, bis 28. (acht und zwanzigsten) Februar 1849 (neun) um 10 Uhr Vormittags bei der gefertigten Bezirks-Verwaltung zu überreichen. —

Dieses Dffert muß mit dem vierten Theile des nach der Menge des zu liefern angebotenen Holzquantums und geforderten Preises sich berechnenden Betrages entweder im baaren Gelde, oder in öffentlichen Staatspapieren, welche letztere nach dem jüngsten Kurse berechnet, angenommen werden, als Caution belegt seyn. — Auf Dfferte ohne Caution, oder welche abweichende Bedingungen enthalten, wird keine Rücksicht genommen werden. — Ein Formulare zu dem Dfferte folgt im Anschlusse mit. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt am 28. December 1848. — Formulare (von Innen). — Ich Endesgefertigter verbinde mich, für die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt unter den in der Kundmachung vom 28. December 1848, 3. 13258, enthaltenen Bedingungen (mit Buchstaben) nied. österr. Klafter 30-zölliges buchenes Scheiterholz, die Klafter um (mit Buchstaben) Gulden . . . Kreuzer für die Wintermonate ^{1849/1850} zu liefern, und lege zur Sicherstellung meines Angebotes die Caution von . . . (mit Buchstaben) Gulden . . . Kreuzer im Baaren (Obligationen) bei. Das angebotene Holzquantum verbinde ich mich im ungeschwemmten (geschwemmten) Zustande einzuliefern. — am — Name und Charakter des Dfferenten nebst der Unterschrift zweier schreibensklündigen Zeugen. — (Von Außen) — An die löbliche k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt. — Dffert für die Holzlieferung für den Winter ^{1849/1850}, belegt mit . . . fl. . . . im baaren Gelde (oder Obligationen.)

3. 57. (2) Nr. 54.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirks-Commissariate Senofetsch wird bekannt gemacht, daß in dem Markte und der Marschstation Senofetsch das Fleischer-gewerbe seit 1. März l. J. angefangen zu vergeben sey. Diejenigen, welche dieses Gewerbe zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 10. Febr. d. J. hieramts einzubringen. — K. K. Bezirks-Commissariat Senofetsch am 9. Jänner 1849.

3. 38. (3) Nr. 5236

E d i c t.

Vom k. k. Bezirks-Commissariate Umgebung Laibach's wird bekannt gegeben, daß daselbst nachstehende am 9. October l. J. von einer bei Zwischenwässern über die Save flüchtig gewordenen untertanen Mannsperson am Ufer zurückgelassenen Effecten erliegen: 1) ein blautüchener, wenig getragener Bauernmantel; 2) ein rothbaumwollenes Parapluie; 3) zwei seidene, abgetragene Halstücheln; 4) ein blaues baumwollenes Halstücheln; 5) Nähzeug in einer Nähstasche; 6) eine Schere und ein Kamm. — Nachdem der Verdacht nicht unbegründet erscheint, daß diese Effecten von einem Diebstahle herrühren, so wird der Eigenthümer, oder wer sonst darauf ein Recht behaupten kann, aufgefordert, sich hieramts binnen Jahresfrist zu melden, und sein Recht nachzuweisen, widrigenfalls die benannten Effecten veräußert, das Kaufgeld durch die Dauer der Verjährungszeit hieramts verwahrt, nach Ablauf derselben aber dem betreffenden Fonde zugewendet werden wird.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach's am 27. December 1848.

3. 72. (2) Nr. 4922.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird zur öffentlichen Feilbietung der geprüdeten, dem Johann Savatschnig v. Snizija gehörigen, in 1 Paar Ochsen und einen Wirtschaftswagen bestehenden und gerichtlich auf 95 fl. geschätzten Fahrnisse, die erste Tagssagung auf den 25. Jänner, die zweite auf den 8. Februar und die dritte auf den 22. Februar, jedesmal früh um 9 Uhr in dem Wohnorte des Executen mit dem Beisage bestimmt, daß wenn die zu veräußernden Fahrnisse bei der 1. und 2. Licitationsstagsagung nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann ge-

bracht werden sollten, solche bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden. K. K. Bezirksgericht Umgeb. Laibach am 14. Dec. 1848.

3. 50. (2) Nr. 3460.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Barthelma Schwegel von Senofetsch, als Cessionär des Franz Morauz von daselbst, ddo. 5. d. M., 3. 3460, in die Reassumirung der mit Bescheid ddo. 12. December v. J., 3. 3609, bewilligten und mit Bescheid ddo. 2. April l. J., 3. 908, führten executiven Feilbietung der dem Mathias Debeuz von Senofetsch gehörigen und bei dem Grundbuchsamte der Herrschaft Senofetsch sub Urb. 75147 vorkommenden, gerichtlich auf 975 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube und der daselbst sub Urb. Nr. 145104 vorkommenden, gerichtlich auf 120 geschätzten $\frac{1}{2}$ Unterlaß, pto. aus dem wirtschaftsämlichen Vergleich ddo. 13. Februar 1841 schuldigen 70 fl. c. s. e. gewilliger und zu deren Bornahme die Termine auf den 15. Februar auf den 15. März und auf den 12. April 1849, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Senofetsch mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter dem Schätzungswerthe hintan gegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchstract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksger. Senofetsch am 6. Dec. 1848.

3. 70. (1)

Vom

Slovenischen Vereine in Laibach.

Der slovenische Verein in Laibach bringt seinen geehrten Mitgliedern in der Stadt und auf dem Lande zur Kenntniß:

1. Daß er seine Vereinslocalität im alten Birant'schen Hause im ersten Stocke (St. Jakobsplatz) eröffnet habe, und daß das Lesezimmer täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends offen stehe;

2. Zeitschriften, welche gegenwärtig in dem Lesezimmer ausliegen und statutenmäßig auch den Hrn. Mitgliedern aufs Land geschickt werden, sind folgende:

1. Slovenija, 2. Novice, 3. Zgodna Danica, 4. Pravi Slovencec, 5. Vedež, 6. Slovenske novine Celjske, 7. Noviny Lipy slovanske, 8. Pražske noviny, 9. Narodny noviny und die Beilage Sotek, 10. Morawske noviny, 11. Srbske novine und Podunauka, 12. Wěsla, 13. Horv. slav. dalm. Novine, 14. Slavenski Jug, 15. Kwety, 16. Tygodnik Ciescynski, 17. Kwěti a plodi, 18. Obečni list, 19. Zora dalmatinska, 20. Čiča Srečkov list, 21. Danica ilirska, 22. Zora galicka, 23. Sydennik, 24. Katolički list Zagrebski, 25. Theotogische Zeitschrift und Zeit und Ewigkeit, 26. Slavische Centralblätter, 27. Südslavische Zeitung, 28. Agramer Zeitung mit Luna, 29. Der Serbe, 30. Laib. Zeitung mit dem Jllhr. Blatt, 31. Wiener Zeitung und Abendblätter, 32. Lloyd sammt dem Reichstagsblatte. Die Herren Mitglieder wollen sich wegen Ueberkommung der Zeitschriften an den Vereins-Ausschuß wenden.

3. Die Herrn Mitglieder, welche für das letzte Quartal des verflohenen Jahres ihren Beitrag noch nicht abgeführt haben, werden ersucht, dieses ehemöglichst zu thun. Den bisherigen, so wie den neu eintretenden Mitgliedern wird gleichzeitig bekannt gegeben, daß zur Erleichterung der Einzahlungen dieselben auch in monatlichen Raten angenommen werden, daher z. B. ein auswärtiges Mitglied fürs erste Jahr sammt Einschreibgebühr monatlich nur 20 kr. abzuführen hat, in den folgenden Jahren monatlich nur 10 kr. Die Mitglieder in loco Laibach zahlen, außer der Einschreibgebühr beim Eintritt, monatlich 20 oder 30 kr., und einbezüglich der Einschreibgebühr monatlich 30 oder 40 kr., je nachdem sie einzeln oder mit Familie dem Vereine beitreten. Zum Beginne der Drucklegung des so allgemein gewünschten und so sehnlich erwarteten slovenischen Wörterbuches, welche bogenweise erfolgen wird, und anderer Druckschriften sind bedeutende materielle Kräfte notwendig, daher bei dieser Gelegenheit an alle Vaterlandsfreunde die erneuerte freundliche Einladung ergeht, durch zahlreiche Beiträge die patriotischen Bemühungen eines Vereins zu unterstützen, der zu jeder Zeit seine Tendenzen im wahren Interesse fürs Vaterland und Oesterreich offen an den Tag gelegt hat und diesen stets treu halten wird.

Vom Ausschusse des slovenischen Vereines in Laibach den 8. Jänner 1849.

An das wohlthätige Publikum

der

Provinzial-Hauptstadt Laibach.

In steter Verlegenheit mit so vielen Armen, die sich entweder zur neuen Aufnahme in das Armeninstitut, oder zur Erhöhung ihrer täglichen Armenportionen ununterbrochen herandrängten, bei der bedeutenden Abnahme der Zuflüsse des Armeninstituts aber gewöhnlich nicht berücksichtigt werden konnten, hat die Armeninstituts-Commission wieder ein Jahr ihrer mühsamen Wirksamkeit zurückgelegt, und säumt nun nach Ablauf des Jahres nicht, die Ergebnisse ihres lehtjährigen Waltens durch die beigefügten Uebersichten A und B zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und dem wohlthätigen Publikum dieser Provinzialhauptstadt für die Beiträge, die es im eben abgelaufenen Jahre 1848 zum Besten der Armen gespendet, und für das Vertrauen zu danken, mit dem es bisher immer diesem Armenvereine entgegen zu kommen pfliegte.

In der erstern Uebersicht A erscheinen die Einnahmen und Ausgaben des Armeninstituts im Solarjahre 1848 rechnungsmäßig nachgewiesen, und es geht aus derselben im Vergleiche zu dem frühern Jahre die bedauerliche Wahrnehmung hervor, daß die Einnahmen sich abermals vermindert haben, und daß deshalb im Jahre 1848 wieder eine geringere Anzahl von Armen aus der Institutscasse unterstützt werden konnte, als in dem frühern Jahre.

Offenbar haben die Zeitverhältnisse, die manchen warmen Wohlthäter des Armeninstitutes für die eigene fernere Subsistenz besorgt, und darum weniger freigebig machten, auf diese Verminderung der Einnahmen wesentlich eingewirkt, allein mit der leuchtenden Hoffnung auf eine günstigere Gestaltung der Dinge werden auch diese Besorgnisse schwinden, und der stets rege Wohlthätigkeitsinn der verehrten Stadtfassan wird durch ergiebiger Beiträge dieser Armenanstalt wieder beizustehen nicht ermangeln.

Diesen Beistand nimmt die Armeninstituts-Commission vertrauensvoll in Anspruch und glaubt, während sie die Subscriptionen und Sammlungen für die Instituts-Casse im Jahre 1849 auf die bisher übliche Weise einleitet, auf die dießfällige warme Theilnahme der verehrten Stadtfassan um so mehr rechnen zu dürfen, als es auch dem minder aufmerksamen Beobachter nicht entgehen kann, wie sehr die Armuth zunimmt, und wie schwer es einem Armenvereine fallen muß, vielen bei ihm Hilfe suchenden Armen dieselbe entweder gar nicht, oder doch nicht in dem Maße, als sie deren bedürfen, gewähren zu können.

In der bisher besprochenen Uebersicht A sind übrigens jene 500 fl., welche die löbliche k. k. privilegirte Zuckerraffinerie in der Polana-Vorstadt, Haus No. 92, dem Vorstande der Armeninstituts-Commission am 27. April 1848 übergeben hatte, nicht enthalten, weil sie zur sogleichen besondern Vertheilung übergeben worden waren, welche auch ohne Verzug über vorläufige Berathung mit den Herren Stadt- und Vorstadtspfarrern und mit den Herren Armenvätern in der Art vorgenommen wurde, daß mit diesem Gelde 156 Arme, und zwar nach dem Maßstabe ihrer Dürftigkeit, mit größern oder geringern Beträgen theilhaft wurden, die sie mit lauten Aeußerungen des Dankes für den großmüthigen Geber übernahmen.

In der zweiten Uebersicht B sind endlich die Einnahmen und Ausgaben der dieser Armeninstituts-Commission zur Verwaltung zugewiesenen Armenstiftungen im Solarjahre 1848 dargestellt, um dem verehrten Publikum dieser Provinzialhauptstadt die Nachweisung zu liefern, daß die Erträgnisse dieser Armenstiftungen auch in dem besagten Jahre, wie sonst, ganz nach dem Willen der Stifter ihrer Bestimmung zugeführt worden sind.

Von der Armeninstituts-Commission, Laibach am 3. Jänner 1849.

Anton Alois Wolf m. p.,

Fürstbischof und Commissions-Präses.

U e b e r s i c h t B.

der Einnahmen und Ausgaben der von der Armeninstituts-Commission verwalteten Armenstiftungen
im Solarjahre 1848.

Rubrik-Nr.		Geldbetrag in Conv. Münz.	
		fl.	fr.
I. Elisabeth Freyinn v. Salvay'sche Stiftung für wahrhaft bedürftige Hausarme vom Adel in Laibach.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1847	5	32 ³ / ₄
2	» Interessen von den öffentlichen Stiftungs-Obligationen, im dormaligen Capitalbetrage pr. 48386 fl. 52 ³ / ₄ fr.	1792	5 ³ / ₄
3	» dem für die verlorne Wiener Banco-Obligation Nr. 82978, pr. 455 fl. rückgezählten Capitale erübrigte bei dem Ankaufe neuer Staatspapiere vermög Subernaldecretis vom 2. September 1848, Nr. 20267, der Ankaufsbrest pr.	8	14 ³ / ₄
	Summa	1805	53
A u s g a b e.			
1	An das Laibacher Civilspital den Ergänzungsbeitrag zur Erhaltung eines gestifteten Krankenbettes für die Zeit vom 1. November 1847 bis hin 1848	10	—
2	» die Elisabethinerinnen zu Klagenfurt den stiftungsmäßigen Beitrag für ein Krankenbett für dieselbe Zeit	16	—
3	» adeliche Hausarme in Laibach, welche bei der zweimaligen Vertheilung dieser Stiftungs-Interessen in Folge der Subernal-Bewilligungen vom 12. Mai und 6. October 1848, Nr. 10696 und 22897, nachstehende Unterstützungen erhielten, und zwar: Zwei Individuen zu 145 fl. — Eins 144 fl. — Eins 110 fl. — Eins 85 fl. — Vier zu 80 fl. — Eins 72 fl. — Eins 70 fl. — Sechs zu 60 fl. — Vier zu 50 fl. — Eins 40 fl. — Eins 34 fl. — Eins 30 fl. — Zusammen	1755	—
4	» den Verleger der »Laibacher Zeitung« die Insertionsgebühren für die Kundmachungen der zweimaligen jährlichen Vertheilung dieser Stiftungsinteressen in den Jahren 1846, 1847 und 1848	10	35 ¹ / ₄
5	» Stämpel zu den Interessen-Quittungen	3	12
	Summa	1794	47 ¹ / ₄
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	1805	53
	so ergibt sich mit letztem December 1848 einbarer Cassarest von	11	5 ³ / ₄
II. Josepha Niederbacher'sche Hausarmenstiftung			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1847	7	39
2	» Interessen von den Stiftungs-Obligationen, im Capitalbetrage pr. 10281 fl. 9 ³ / ₄ fr.	310	38
	Summa	318	17
A u s g a b e.			
1	Auf Unterstützung der Hausarmen sind über 102 von dem löblichen Magistrats-Vorstande stiftungsmäßig erfolgte Anweisungen den Armen auf die Hand verabsolgt worden	279	—
2	» Stämpel zu Interessen-Quittungen	1	6
	Summa	280	6
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	318	17
	so ergibt sich mit letztem December 1848 einbarer Cassarest pr.	38	11
III. Helena Valentin'sche Stiftung für krankliegende Hausarme der Vorstadtparre Maria Verkündigung in Laibach.			
	Die Interessen von den 2 Staatsschuldverschreibungen Nr. 139,444 und 139,445, jede pr. 1000 fl. à 5 %, seit 1. September 1847 bis hin 1848 pr. wurden behoben und an den P. Provisor der Vorstadtparre zur stiftungsmäßigen unverrechneten Vertheilung unter die armen Kranken verabsolgt.	100	—
IV. Helena Valentin'sche Stiftung für ältern- und verwandtschaftslose Kinder in der Vorstadtparre Maria Verkündigung in Laibach, die das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht haben.			
	Die Interessen von den Staatsschuldverschreibungen Nr. 34820, pr. 1000 fl. à 5 %, seit 1. Juli 1847 bis hin 1848 mit 50 fl. und Nr. 71262, à 5 % seit 1. August 1847 bis hin 1848 mit 50 fl. wurden über stiftungsmäßige Anweisungen des löblichen Stadtmagistrates verabsolgt an Vormünder und Pflegeältern für eine Waise 24 fl., — für zwei zu 20 fl., — für eine 18 fl. — für zwei zu 5 fl. — und für zwei zu 4 fl., — zusammen mit	100	—
V. Priester Ignaz Förderer'sche Stiftung für Hausarme besserer Herkunft, und vorzugsweise für Verwandte des Stifter's.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1847	19	12
2	» Interessen von der Domestic-Obligation Nr. 4948, pr. 3800 fl. à 2 % seit 1. August 1847 bis hin 1848	76	—
	Summa	95	12
A u s g a b e.			
1	Auf Unterstützung eines Hausarmen 29 fl. — Einer 18 fl. — Zweier zu 10 fl. — zusammen	67	—
2	» Stämpel zu Interessenquittungen	—	12
	Summa	67	12
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	95	12
	so ergibt sich mit letztem December 1848 einbarer Cassarest von	28	—
VI. Priester Ignaz Förderer'sche Stiftung für Waisen bessern Herkommens, und vorzugsweise aus der Verwandtschaft des Stifter's.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1847	5	27 ³ / ₄
2	» Interessen von der Verlöbungs-Staatsschuldverschreibung Nr. 44,826 pr. 1000 à 5 % seit 1. August 1847 bis hin 1848; von der Domesticobligation Nr. 4955, pr. 2800 fl. à 2 %, und von der Aerialobligation Nr. 127,3522, pr. 1000 fl. à 1 ³ / ₄ % W. W. seit 1. November 1847 bis hin 1848	113	—
	Summa	118	27 ³ / ₄

Subst. - Nr.		Geldbetrag in Conv. Münz.	
		fl.	kr.
A u s g a b e.			
1	Auf Unterstützung dreier Waisen zu 20 fl., — dreier Waisen zu 12 fl., — einer Waise 4 fl. — zusammen	100	—
2	„ Stempel zu Interessen-Quittungen	—	27
	Summa	100	27
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	118	27 ^{3/4}
	so ergibt sich mit letztem December 1848 ein barer Cassarest pr.	18	— ^{3/4}
VII. Johann Georg und Franz Adam Graf Lamberg'sche Armenhausstiftung.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1847	48	13
2	„ Interessen von der Domesticobligation Nr. 5000 pr. 20,000 fl. à 2%, und von der Hofkammer-Obligation Nr. 13,282/18,752, pr. 945 fl. à 2% W. W., seit 1. August 1847 bis hin 1848, dann von den Verlosungs-Staatsschuldverschreibungen Nr. 27,465, pr. 1680 fl. à 4% seit 1. November 1847 bis hin 1848, und Nr. 54 pr. 125 fl. à 5% seit 1. September 1847 bis hin 1848	481	— ^{2/4}
	Summa	529	13 ^{2/4}
A u s g a b e.			
1	Auf Betheilung von 8 Armenpfündnern mit täglichen 9 kr. durch das ganze Schaltjahr 1848	439	12
2	An das Armeninstitut von dessen Capitalsantheile pr. 45 fl. an obiger Hofkammerobligation das Interesse abgeführt pr.	—	21 ^{2/4}
3	Auf Stempel zu Interessen-Quittungen	1	18
	Summa	440	51 ^{2/4}
	Wird damit entgegengehalten die obige Einnahme pr.	529	13 ^{2/4}
	so ergibt sich mit letztem December 1848 ein barer Cassarest pr.	88	22
VIII. Generalmajor Joseph Erasmus Graf v. Auersperg'sche Stiftung für arme und kranke Menschen im Lande Krain.			
	Die Interessen von der zu dieser Stiftung gehörigen krainisch-ständischen Domestic-Obligation Nr. 4996, pr. 4000 fl. à 4 ^{0/10} seit 1. August 1847 bis hin 1848 wurden mit 80 fl. bei der Creditscassa behoben, und nach Abzug des Interessen-Quittungs-Stampels pr. 12 kr. wurden sie mit an das hiesige fürstbischöfliche Ordinariat abgeführt, welches sie im Jahre 1848 im Laibacher Kreise vertheilt und sich darüber bei dem hohen Subernium auszuweisen hat.	79	48
IX. Priester Johann Morak'sche Messen- und beziehungsweise Armenstiftung.			
(Wovon jedoch der Interessengenuß dem Laibacher Armeninstitute nur dann zufällt, wenn zu Radomle kein Geistlicher angestellt ist.)			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1847	10	—
2	„ Interessen von der Verlosungs-Staatsschuldverschreibung Nr. 8734, pr. 1500 fl. à 4 ^{0/10} , seit 1. December 1847 bis hin 1848	60	—
	Summa	70	—
A u s g a b e.			
1	An die Armenstiftungscasse für die Zeit vom 12. April bis 1. Mai 1847, wo kein Geistlicher in Radomle angestellt war, den Intercalarbetrag pr.	3	7 ^{2/4}
2	„ den Curatprieester zu Radomle für die Zeit vom 1. November 1847 bis 12. December 1848	66	52 ^{2/4}
	Summa ganz gleich mit der obigen Einnahme	70	—
X. Michael Deschmann'sche Messen- und Armenstiftung für alle Stadt- und Vorstadtparren Laibach's.			
E i n n a h m e.			
1	An barem Cassareste mit letztem December 1847	—	—
2	Der dieser Stiftung aus dem Rententransferte Nr. 134 pr. 99130 fl. 34 kr. gebührende jährliche zwölfte Theil der Interessen wurde für die Zeit vom 1. August 1847 bis hin 1848 durch den Herrn Hauptstadtpfarrer zu St. Niklas behoben mit	206	31 ^{1/4}
A u s g a b e.			
1	Auf Besung der zwei jährlichen h. Stiftmessen wurden verwendet, für den Priester 2 fl., — für den Mesner 12 kr., — für die Ministranten 6 kr., — für die Domkirche 18 kr. Zusammen	2	36
2	Auf Unterstützung der Armen, wovon durch die Herren Stadt- und Vorstadtpfarrer theilhaft wurden, und zwar:		
	in der Dompfarre St. Niklas - - - 7 Arme mit	40	41 ^{1/4}
	in der Stadtpfarre St. Jacob - - - 24 Arme mit	40	41
	in der Vorstadtpfarre Maria Verkündigung - 9 Arme mit	40	41
	in der Vorstadtpfarre St. Peter - - - 15 Arme mit	40	41
	in der Vorstadtpfarre Tyrnau - - - 13 Arme mit	40	41
3	„ Stempel zur Interessenquittung	—	30
	Summa ganz gleich mit der obigen Einnahme	206	31 ^{1/4}
Laibach am 31. December 1848.			
Franz Alb. Gradeczky m. p., Armeninstituts-Rechnungs-Revident.		Georg Supan m. p., Domherr, Armenstiftungen-Cassier u. Rechnungsführer.	